



# HESSISCHER LANDTAG

28. 01. 2022

## Kleine Anfrage

**Manuela Strube (SPD) und Sabine Waschke (SPD) vom 29.11.2021**

**Auslandsaufenthalte von hessischen Auszubildenden**

**und**

**Antwort**

**Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen**

### **Vorbemerkung Fragesteller:**

Vielfach sind Austausch- und Auslandsaufenthaltsprogramme für Studierende bekannter als für Auszubildende. Doch auch Menschen, die eine Ausbildung in Hessen absolvieren, haben Interesse am Kennenlernen anderer Länder und der Erweiterung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten. Gerade die Europäische Union bietet durch wirtschaftliche Netzwerke Perspektiven für diverse Berufsbilder.

### **Vorbemerkung Minister für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen:**

Innereuropäische Mobilität in Form von Auslandspraktika und transnationalen Ausbildungsabschnitten führt zu einem Attraktivitätszuwachs der dualen betrieblichen Ausbildung. Zudem gewinnen Fremdsprachenkenntnisse, interkulturelle Kompetenzen sowie Kenntnisse der Arbeitsorganisation und Technologien anderer europäischer Länder auf dem Arbeitsmarkt immer größere Bedeutung. Die Landesregierung fördert Maßnahmen zur Beratung über Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten. Es liegen allerdings keine Daten vor, wie viele Jugendliche insgesamt einen Auslandsaufenthalt während der Ausbildung absolviert haben. Die hier angegebenen Zahlen spiegeln lediglich Entsendungen wider, die über beantragte Erasmus+ (sowie Poolprojekte) und Pro-Tandem Budgets abgewickelt wurden. Eigenständige Entsendungen oder betreute Entsendungen über schuleigene Mittel oder andere Poolprojekte sind daher nicht enthalten.

Diese Vorbemerkungen vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit dem Kultusminister wie folgt:

Frage 1. Welche Programme ermöglichen es hessischen Auszubildenden, einen Teil der Ausbildung in einem anderen Land der Europäischen Union zu absolvieren?

Das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (HMWEVW) stellt keine Mittel für Auslandsaufenthalte von hessischen Auszubildenden zur Verfügung. Allerdings werden über das Programm „Mobilitätsberatungsstellen“ Mittel zur Verfügung gestellt, um Auszubildende, junge Fachkräfte und Betriebe zur Möglichkeit von Auslandsaufenthalten während der Ausbildung bzw. Auslandspraktika in einem anderen Land der Europäischen Union zu beraten. Hessenweit werden so Auszubildende und junge Fachkräfte für transnationale Ausbildungsabschnitte motiviert und bei Planung, Organisation und Durchführung von diesen unterstützt.

Das Kultusministerium (HKM) fördert mit dem Schulentwicklungsprogramm „Hessische Europaschulen“ und dem Programm zur „Förderung des Austauschs von Jugendlichen und Erwachsenen in beruflicher Erstausbildung oder Fortbildung“ hessische Auszubildende dabei, einen Teil der Ausbildung in einem anderen Land der Europäischen Union zu absolvieren. Das Ziel der hessischen Europaschularbeit ist es, Kinder und Jugendliche für die europäische Einigung zu begeistern. Die Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildenden sollen durch Wissensvermittlung sowie durch Begegnungen und Dialoge mit Menschen anderer Länder und Kulturen befähigt werden, sich in Europas Vielfalt und auf dem internationalen Studien- und Arbeitsmarkt zurechtzufinden. Internationale Betriebspraktika, die auch in finanzieller Hinsicht unterstützt werden, machen die betrieblichen Abläufe in einem anderen Land der Europäischen Union in der praktischen Umsetzung erlebbar. Im Europaschulprogramm, das im Jahr 1992 gestartet ist und seitdem durch das Hessische Kultusministerium finanziell unterstützt wird, arbeiten zurzeit insgesamt 33 allgemeinbildende und berufliche Schulen sowie ein Europa-Studienseminar.

Das Programm zur „Förderung des Austauschs von Jugendlichen und Erwachsenen in beruflicher Erstausbildung oder Fortbildung“ stärkt die Mobilität von Jugendlichen und Erwachsenen in der beruflichen Erstausbildung. Gefördert werden im Rahmen dieses Programms unter anderem auch Praktika in Betrieben und Betriebsbesichtigungen. Das Programm wird von der Servicestelle für Internationale Begegnungen am Staatlichen Schulamt für den Landkreis Groß-Gerau und den Main-Taunus-Kreis (SIB) umgesetzt.

Neben regionalen Bestrebungen werden Lernaufenthalte von Auszubildenden im europäischen Ausland außerdem durch die Bundesregierung und die Europäische Kommission gefördert. In diesem Zusammenhang ist in erster Linie das EU-Programm „Erasmus+ (2021 bis 2027)“ zu nennen, wodurch die europäische Dimension des Lehrens und Lernens und neben Austauschmaßnahmen und Studienfahrten auch Praktika in allen EU-Mitgliedstaaten gefördert werden. Auf Bundesebene besteht das Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) „AusbildungWeltweit“.

- Frage 2. Wie viele hessische Auszubildende haben in den Jahren 2016 bis 2021 an einem der in Frage 1 genannten Programme teilgenommen? (Bitte getrennt nach Programm und Jahr angeben.)
- Frage 3. In welchen Ländern der Europäischen Union haben hessische Auszubildende im Jahr 2019 Zeit absolviert? (Bitte absteigend nach Häufigkeit unter Angabe der Häufigkeit auflisten.)
- Frage 4. In welchen Ländern der Europäischen Union haben hessische Auszubildende im Jahr 2019 ein Praktikum absolviert? (Bitte absteigend nach Häufigkeit unter Angabe der Häufigkeit auflisten.)
- Frage 9. Wie viele Auszubildende nahmen in den Jahren 2016 bis 2021 mit welchen Zielländern und mit welcher Dauer daran teilgenommen? (Bitte getrennt nach Programm und Jahr angeben.)

Die Fragen 2 bis 4 und 9 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs zusammen beantwortet.

Zur Beantwortung erfolgten Zulieferungen durch die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NABIBB), dem HKM und den hessischen Mobilitätsberatungsstellen.

Hessische Auszubildende haben sich im Kontext der Schulprogramme im Jahr 2019 in Frankreich und in Nordirland aufgehalten. Weitergehende Informationen zum jeweiligen Format der Maßnahmen und zur Zahl der Teilnehmenden werden bei den Schulen statistisch nicht zentral abgefragt und könnten ausschließlich durch eine aufwendige Aktenauswertung seitens der SIB ermittelt werden.

Seitens der hessischen Mobilitätsberatungsstellen liegen ausschließlich Entsendungszahlen für das Jahr 2019 vor. Die Entsendungen von Auszubildenden/Fachkräften des Jahres 2019 sind der Anlage zu entnehmen.

Die Zahlen beziehen sich auf alle förderfähigen Lernenden des Programms: Auszubildende aus dem dualen System, Berufsfachschüler und Berufsschülerinnen, Personen in formal geordneten Weiterbildungsgängen nach Landes- oder Bundesrecht (z.B. zum Meister/zur Meisterin, Staatlich Geprüften Techniker/Staatlich Geprüfte Technikerin), Absolventinnen und Absolventen der genannten Bildungsgänge bis zwölf Monate nach Abschluss und Personen in der Berufsausbildungsvorbereitung, wenn der Bildungsgang auf eine sich anschließende Berufsausbildung angerechnet werden kann. Eine weitere Unterscheidung lassen die Daten nicht zu.

Bezüglich der Zielländer können von der NA BIBB lediglich Daten der Antragsrunde aus dem Jahr 2018 geliefert werden, da die Erasmus+-Anträge ab dem Jahr 2019 keine Zielländer, sondern nur noch drei Ziellandgruppen enthalten (siehe Anlage).

- Frage 5. Wie bewertet die Hessische Landesregierung die Sprachkontakte zu Auszubildenden des Ziellandes im Rahmen der Auslandsaufenthalte von Auszubildenden?

Die Förderung der Mobilitätsberatungsstellen kann als Zeichen einer positiven Bewertung aufgefasst werden. Die Auszubildenden haben in den genannten Programmen in der Regel Kontakt zu Auszubildenden in den Zielländern und können sich fachbezogen zu ihren jeweiligen Berufsfeldern austauschen. Die Landesregierung bewertet die Sprachkontakte als gewinnbringend, da die Auszubildenden sich durch die Sprachkontakte in ihrer beruflichen Professionalität und in ihren persönlichen Kompetenzen weiterentwickeln können.

- Frage 6. Besitzt die Landesregierung Kenntnis über das Verhältnis von Angeboten für Auszubildende auf Englisch zu Angeboten für Auszubildende auf den Amtssprachen der besuchten Länder?

Hierzu liegen keine Erkenntnisse vor. Es wird auf die Antworten zu den Fragen 2 bis 4 verwiesen.

Frage 7. Welche finanziellen Mittel stellte das Land Hessen in den Jahren 2016 bis 2021 für Auslandsaufenthalte von hessischen Auszubildenden zur Verfügung? (Bitte getrennt nach Programm und Jahr angeben.)

Die Landesregierung fördert lediglich die Beratung zu Auslandsaufenthalten während der Berufsbildung. Auch in den Schulprogrammen wird keine Statistik über finanzielle Mittel, mit denen Auslandsaufenthalte von hessischen Auszubildenden gefördert werden, geführt. Für die Auslandsaufenthalte selbst wird auf die Förderung aus Programmen wie beispielsweise ERASMUS+ verwiesen.

Frage 8. Welche Programme sind der Landesregierung bekannt, bei denen hessische Auszubildende einen Austausch mit Besuch und Gegenbesuch in einem Land der EU machen können?

Die Entsendungen durch die Mobilitätsberatungsstellen, das Europaschulprogramm und das Programm zur „Förderung des Austauschs von Jugendlichen und Erwachsenen in der beruflichen Erstausbildung oder Fortbildung“ sehen Austauschmöglichkeiten mit Besuch und Gegenbesuch vor.

Frage 10. Wie viele Anträge von Auszubildenden auf einen Auslandsaufenthalt über Erasmus+ wurden in den Jahren 2016 bis 2020 positiv beschieden? (Bitte prozentual in Bezug zu allen gestellten Anträgen angeben.)

Es wurden keine Anträge von Auszubildenden über Erasmus+ positiv beschieden, da Auszubildende keine individuellen Anträge für Erasmus+ stellen können. Antragsberechtigt sind ausschließlich Einrichtungen wie berufsbildende Schulen, Industrie- und Handelskammern oder Berufsverbände. Die Europäische Kommission stellt öffentlich keine Statistiken über die Anzahl der Auszubildenden bereit, die an einem Auslandsaufenthalt mit „Erasmus+“ teilgenommen haben. Zum Anteil der bewilligten Lernaufenthalte und Projekte im Programm Erasmus+ Mobilität in der Berufsbildung der Jahre 2016 bis 2020 wird auf die Tabelle der NA BIBB zu der Antwort bezüglich der Fragen 2 bis 4 verwiesen.

Wiesbaden, 24. Januar 2022

**Tarek Al-Wazir**

**Anlagen**

## Durch Mobilitätsberater begleitete Entsendungen von Auszubildenden

<b>Land</b>	<b>Zahl der Entsendungen</b>
Irland	17
Malta	17
Spanien	16
Österreich	11
Finnland	10
Frankreich	8
Italien	4
Türkei	3
Island	2
Vereinigtes Königreich	2
Polen	2
Schweden	2
Schottland	1
Ungarn	1
Niederlande	1
Dänemark	1
Litauen	1
Luxemburg	1

## Bewilligte Lernaufenthalte im Programm Erasmus+ Mobilität in der Berufsbildung für das Bundesland Hessen

<b>Antragsjahr</b>	<b>Anzahl der Lernenden</b>
2016	1063
2017	1114
2018	1407
2019	1209
2020	1453

Quelle: [NA beim BIBB: Statistik \(na-bibb.de\)](https://na.bibb.de)

für das Bundesland Hessen Antragsrunde 2018:

Zielland	Lernende	Anteil an Gesamt
Vereinigtes Königreich	331	24%
Spanien	243	17%
Tschechien	165	12%
Irland	133	9%
Frankreich	112	8%
Österreich	81	6%
Schweden	60	4%
Finnland	59	4%
Polen	55	4%
Italien	54	4%
Malta	30	2%
Portugal	23	2%
Lettland	12	1%
Norwegen	11	1%
Slowenien	10	1%
Rumänien	7	0%
Niederlande	5	0%
Island	5	0%
Griechenland	4	0%
Dänemark	4	0%
Belgien	2	0%
Kroatien	1	0%
Gesamt	1407	100%